

*BF-Vorstand im Gespräch:*

## „Die Branche braucht einen langen Atem“

Zur aktuellen Branchensituation sowie zu verschiedenen Aktivitäten des Bundesverband Flachglas (BF) äußern sich Thomas Dreisbusch, Vorstandsvorsitzender des BF, und Axel Schmid, als Vorstandsmitglied verantwortlich für kaufmännische Belange, im nachstehenden Interview mit der GLASWELT.

**GLASWELT:** Herr Dreisbusch, Herr Schmid, in diesem Jahr wird der BF erstmalig mit einem eigenen Stand auf der Glasstec vertreten sein. Was ist der Grund für diese Premiere und was erwartet die Besucher am „Treff BF“?

**Dreisbusch:** Die Glasstec ist für unsere Mitglieder die wichtigste Messe im Glasbereich. Auf keiner anderen Messe sind so viele Mitglieder als Aussteller oder Besucher präsent. Der BF will hier Flagge zeigen: Wir wollen das Forum der Glasstec nutzen, um uns als wichtige Interessenvertretung der deutschen Flachglasbranche zu präsentieren, zum anderen aber unseren Mitgliedern auch eine Kommunikationsplattform bieten. Darum auch die Gestaltung des Stands als „Treff BF“: Die Besucher haben die Möglichkeit am BF-Messestand eine Pause einzulegen und in ruhiger Atmosphäre miteinander zu reden. Im Idealfall soll der „Treff BF“ der zentrale Punkt für Verabredungen und Gespräche werden.

**Schmid:** Daneben wollen wir für unsere Mitglieder natürlich auch ein möglichst großes Informationsangebot bereithalten. Am BF-Stand werden sich verschiedene Partner bzw. Mit-

aussteller präsentieren. Dazu zählt einmal die Branchenkampagne „Energiesparen mit Glas“, die von vielen BF-Mitgliedern aktiv mitgetragen wird und die Modernisierung veralteter Verglasung im Gebäudebestand zum Ziel hat. Dann wird die Software „Glastik“ professional vorgestellt: Diese völlig neue Version des bekannten „Glastik“ arbeitet auf Basis der Finite-Elemente-Methode und ermöglicht erstmals auch Glasdickenberechnungen für punktgehaltene Verglasungen. Das ift Rosenheim wird mit Themen wie Prüfung, Überwachung, EnEV und der neuen Isolierglas-Norm DIN EN 1279 vertreten sein. Und nicht zuletzt präsentiert sich der BF selbst: Wir legen unsere Aufgaben und Zielsetzungen dar, stellen aktuelle Branchenthemen und Projekte vor, etwa zum Thema „Warme Kante“ die Software „WinUw“, sowie unsere neuen PR-Info-Materialien und die PR-Arbeit.

*„Der BF will seinen Beitrag dazu leisten, daß das innovative Produkt Glas bei den Endverbrauchern besser bekannt wird.“*

**GLASWELT:** Es gibt 2002 eine Reihe neuer Maßnahmen im Bereich Marketing und PR, die sich vor allem an den Endverbraucher richten. Welche sind das im einzelnen?

**Schmid:** Wir haben die Mittel für PR- und Marketing-Aktivitäten vor allem in Richtung Endverbraucher in diesem Jahr deutlich aufgestockt. Der BF will damit seinen Beitrag dazu leisten, daß das innovative Produkt Glas bei den Endverbrauchern besser bekannt wird. Zu diesem Zweck haben wir eine Info-Broschüre mit dem Titel „Glashaus“ entwickelt, in der die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Glas beispielhaft dargestellt werden, sowie zwei Info-Flyer zu den Themen „Kondensation“ und „Richtig lüften“.



*Axel Schmid, Mitglied BF-Vorstand*

Darüber hinaus haben wir Pressemitteilungen für die Endverbraucherpresse erstellt, zu Themen wie Wärmedämmung, Sonnenschutz, Sicherheit, Glas in der Innenarchitektur und andere. Auch der Internet-Auftritt des BF wurde grundlegend überarbeitet und mit mehr fachlichem Inhalt versehen. Daß diese Maßnahmen Früchte tragen, spüren wir deutlich an der Zahl der Anfragen, die in der Geschäftsstelle eingehen, und an den stetig steigenden Internet-Zugriffen.

*„Unsere Mitglieder sehen sich seit einiger Zeit einem besonders starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt.“*

**GLASWELT:** Die Bauwirtschaft geht in das siebte Jahr der Rezession, und es gibt nicht mehr viele Optimisten, die mit einem raschen Aufschwung rechnen. Wie ist die Stimmung in der Glasbranche und wie bewerten Sie die Aussichten?

**Dreisbusch:** Unsere Branche befindet sich nach wie vor im Sog der Konjunkturflaute in der Bauindustrie. Dort hält die Krise unvermindert an: Für das Jahr 2002 rechnet der Verband der Deutschen Bauindustrie mittlerweile schon mit 8000 Insolvenzen – das wäre ein absoluter Negativrekord in der Baubranche. Die Halbjahreszahlen 2002 des Statistischen Bundesamtes für die Baugenehmigungen – ein wichtiger Frühindikator für unsere Branche – zeigen einen weiterhin rückläufigen Trend, sowohl was den Wohnungsbau betrifft (– 7,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Bereich Nichtwohngebäude (– 14,8 Prozent), und zwar in den neuen Bundesländern noch viel deutlicher als in den alten.

Diese Rahmenbedingungen führen auch in unserer Branche zu massiven Problemen. So sehen sich unsere Mitglieder seit einiger Zeit einem besonders starken Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Von unserem Branchen-Betriebsvergleich und unseren Trendumfragen wissen wir, daß sich dieser auf die Ertragssituation unserer Mitglieder deutlich negativ auswirkt. Speziell im Bereich Isolierglas sind die Überkapazitäten weiterhin enorm. Ein gewisser Umbruch ist hier jedoch absehbar, es mehrten sich die Meldungen, daß die eine oder andere Produktionslinie stillgelegt wurde.



Thomas Dreisbusch,  
BF-Vorstandsvorsitzender

**GLASWELT:** Kann man hier gegensteuern – und wie?

**Schmid:** Die Glas- und Fensterbranche hat in den letzten Monaten verschiedene Initiativen ins Leben gerufen, um ihre Interessen und Ziele besser artikulieren zu können. Zu erwähnen sind hier u. a. die bereits genannte Kampagne „Energiesparen mit Glas“ oder die Initiative „fenstermarkt-plus.de“. Ziel ist zum einen durch geeignete Maßnahmen die Baukonjunktur anzukurbeln, z. B. durch die Forderung nach der Halbierung des Mehrwertsteuersatzes im Baubereich. Zum anderen sollen die Endverbraucher besser über die Leistungsfähigkeit von modernen Fenster- und Glasprodukten informiert werden. Bis sich hier erkennbare Verbesserungen einstellen, braucht die Branche einen langen Atem.

*„Firmen unserer Größe werden durch einen zunehmenden Wildwuchs an Gesetzen außerordentlich stark belastet.“*

**GLASWELT:** Die Mitglieder des BF gehören fast ausschließlich zum Mittelstand. Wie schätzen Sie die Situation speziell dieser wirtschaftlichen Gruppe ein?

**Dreisbusch:** Die mittelständischen Firmen unserer Größe werden durch einen ständig zunehmenden Wildwuchs an Gesetzen, Verordnungen und anderen Vorschriften außerordentlich stark belastet: Berufsgenossenschaft, Pflichtmitgliedschaft in Industrie- und Handelskammern, Arbeitsschutzgesetz, Steuer- und Sozialversicherungsrecht und Meldepflicht für Statistiken – das alles stellt enorme Anforderungen an unsere Unternehmen, die nur mit einer knappen Personaldecke ausgestattet sind. Und mit „Basel II“ steht das nächste Schreckgespenst bereits wieder vor der Tür.

**Schmid:** Aus unserer Sicht wäre es z. B. wichtig, Antrags- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen, Formulare zu vereinheitlichen und Behörden besser zu koordinieren, z. B. im Fall von Betriebsprüfungen. Das wäre eine Art von „Sofortprogramm“, um wenigstens die größten Belastungen zu mildern. Leider ist ein spürbarer Abbau solcher bürokratischer Hemmnisse nicht absehbar.

**GLASWELT:** Das Jahr geht allmählich wieder seinem Ende entgegen. Welche Maßnahmen plant der Bundesverband für das Jahr 2003?

**Dreisbusch:** Die Einführung der EnEV – und hier insbesondere die konkrete praktische Umsetzung – wird sicherlich auch im nächsten Jahr ein aktuelles Thema insbesondere in unseren technischen Gremien bleiben. Wenn die derzeit stattfindende Diskussion abgeschlossen werden kann, ist wohl auch mit der Einführung der sogenannten TRAV, also der Technischen Regel für die Verwendung absturzsichernder Verglasungen zu rechnen, die bisher nur als Entwurf veröffentlicht sind. Darüber hinaus werden die neuen Europäischen Normen weiter an Bedeutung gewinnen, wie z. B. die neue Isolierglas-Norm DIN EN 1279 mit ihren Teilen 1 bis 6.

Der BF wird sich weiter aktiv an der Kampagne „Energiesparen mit Glas“ beteiligen und seine verstärkten PR-Aktivitäten zum Thema Glas in Richtung Endverbraucher fortsetzen.

**GLASWELT:** Herr Dreisbusch, Herr Schmid, wir danken für das Gespräch.

Sagen sollten wir noch, daß der BF auf der Glasstec ausstellt in Halle 11, Stand B 4. □

Anzeige